

	<p>Object: Zwölfgötterrelief, Marbach</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Collection: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Provinzialrömische Archäologie, Archäologische Sammlungen</p> <p>Inventory number: RL 401</p>
--	---

Description

Mercur steht in der Mitte des Zwölfgötterreliefs, die übrigen elf Götter sind in zwei Reihen angeordnet. Gesichert zu benennen sind Iuppiter, Fortuna, Sol, Silvanus, Castor und Pollux und Hercules. Unsicher sind die Benennung eines männlichen Gottes (Mars?) und dreier weiblicher Gottheiten, bei denen es sich um Luna, Iuno und Ceres handeln könnte.

Das Relief wurde 1583 in einer Mauer auf dem Markt in Marbach entdeckt und von Simon Studion mit sechs weiteren römischen Steinen nach Stuttgart zu Herzog Ludwig geschickt, der sie zusammen mit anderen römischen Denkmälern in den Türmen des Neuen (Großen) Lusthauses aufstellen ließ. Heute ist es im römischen Lapidarium ausgestellt.

[Nina Willburger]

Basic data

Material/Technique:	Schilfsandstein
Measurements:	H. 0,55 m, B. 0,75 m, T. 0,09 m

Events

Created	When	2.-3. century CE
	Who	
	Where	
Found	When	
	Who	
	Where	Marbach am Neckar

[Relation to person or institution]	When	
	Who	Sol Invictus
	Where	
[Relation to person or institution]	When	
	Who	Heracles
	Where	

Keywords

- Antike Mythologie
- Architekturelement
- Classical antiquity
- Figürliche Darstellung
- Lapidarium
- Relief sculpture
- Religion in ancient Rome
- Römische Steindenkmäler

Literature

- Filtzinger, Philipp (1980): Hic saxa loquuntur. Hier reden die Steine. Stuttgart, S. 102f., Nr. 54
- Haug, Ferdinand; Sixt, Gustav (1914): Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs. Stuttgart, S. 469, Nr. 331
- Éspanandieu, Émile (1931): Recueil général des Bas-Reliefs de la Gaule Romaine. Paris, S. 437, Nr. 695